

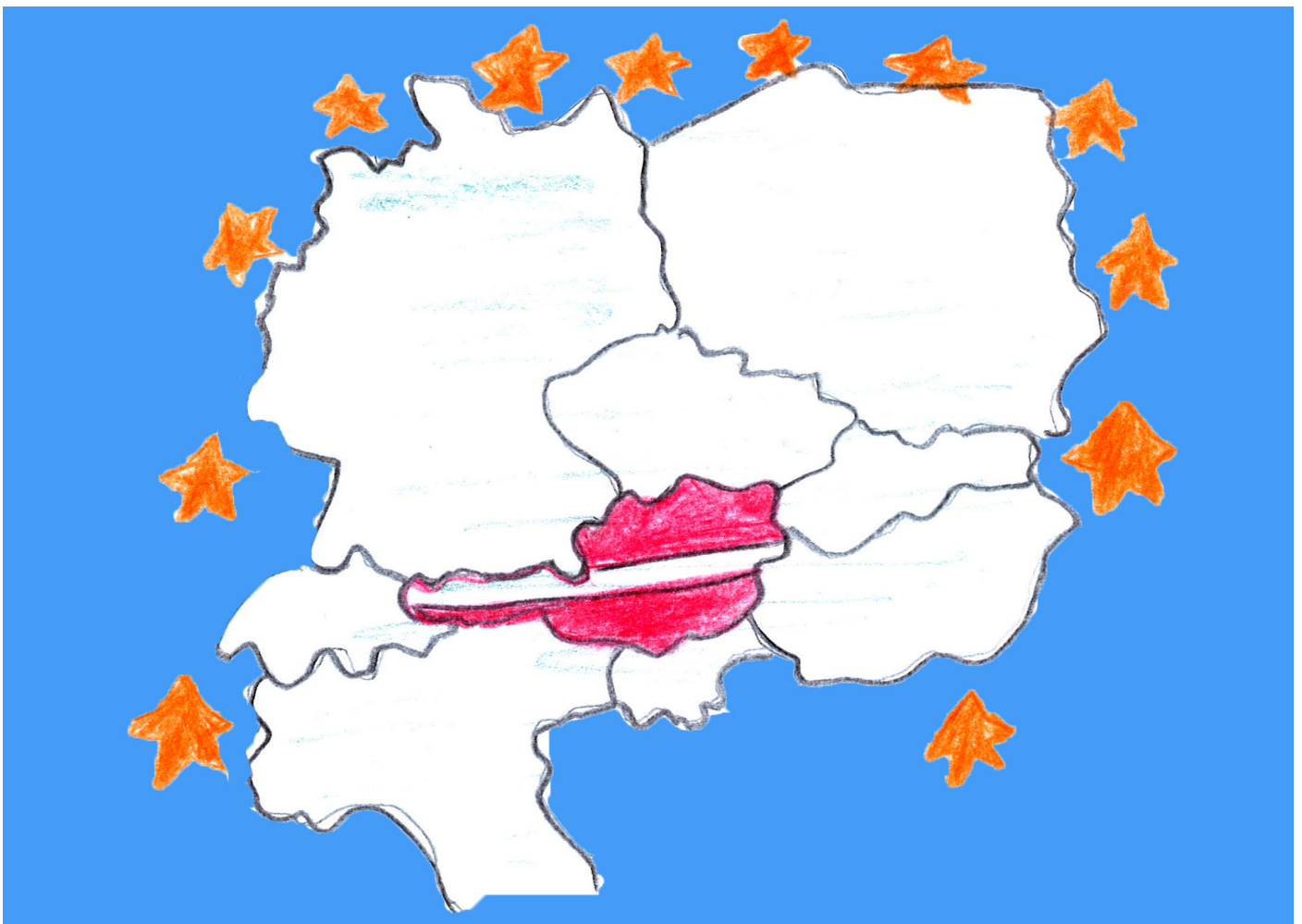
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 791

Donnerstag, 28. Februar 2013

MITTENDRIN



STATT NUR DABEI!

Wir sind die SchülerInnen der 1A und 1B der NMS Neufeld an der Leitha. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt und lernen über die EU. Unsere Themen sind: „Österreich und die EU“, „Die Geschichte der EU“, „Das Europäische Parlament“, „Der Europäische Gerichtshof“, „Geld- und Währungsunion“ und „Der Alltag und die EU“. Viel Spaß beim Lesen



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

SO ENTSTAND DIE EU

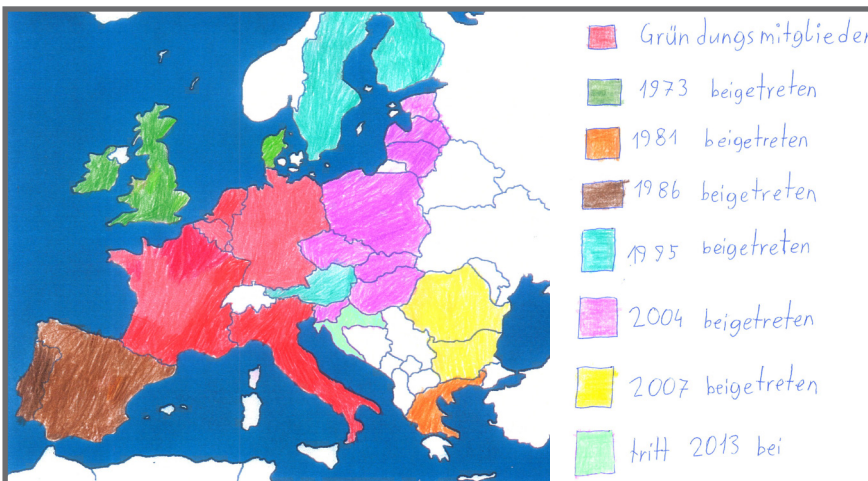
Wir berichten euch, wie es mit der EU angefangen hat, und was sich seither alles verändert hat.

Nach dem 2. Weltkrieg ging es den Menschen sehr schlecht. Vieles war zerstört. Es entstand die Idee, dass die Länder zusammenarbeiten müssen, damit es keinen neuen Krieg in Europa gibt. Der französische Politiker Robert Schuman hat den anderen Ländern von dieser Idee erzählt. Die ersten Staaten, die sich zusammengeschlossen haben waren: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Seit damals sind immer mehr Länder dazugekommen. Österreich ist 1995 beigetreten. Derzeit sind 27 Länder in der EU. Als nächstes kommt Kroatien dazu, und zwar am 1. Juli 2013. 1985 hat die EU einen Vertrag abgeschlossen, da-

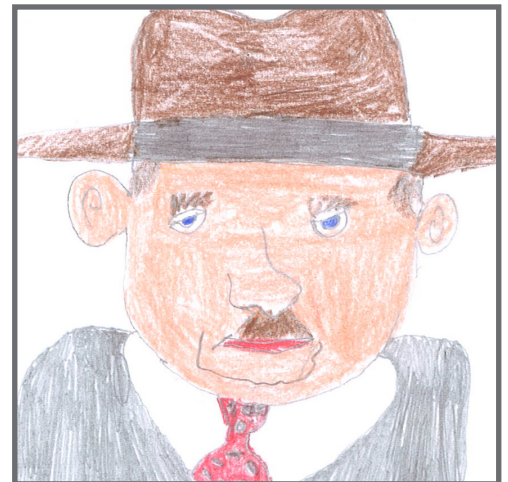
mit es in manchen Ländern keine Grenzkontrollen mehr gibt. Diesen Vertrag nennt man „Schengener Abkommen“ und 12 Staaten haben ihn unterschrieben, z. B. Belgien, Österreich und Deutschland.

In der EU gibt es die sogenannte Eurozone, damit meint man die Länder, in denen man mit dem Euro bezahlen kann. Das sind 17 Staaten, z. B. Italien, Luxemburg und Österreich.

Die Europäische Flagge ist blau und hat 12 gelbe Sterne. Es gibt sie seit 1955. In der EU werden Gesetze gemacht, die die ganze EU betreffen. Das passiert im Europäischen Parlament.



In dieser Reihenfolge sind die Mitgliedstaaten der EU beigetreten.



Robert Schuman hatte die Idee.



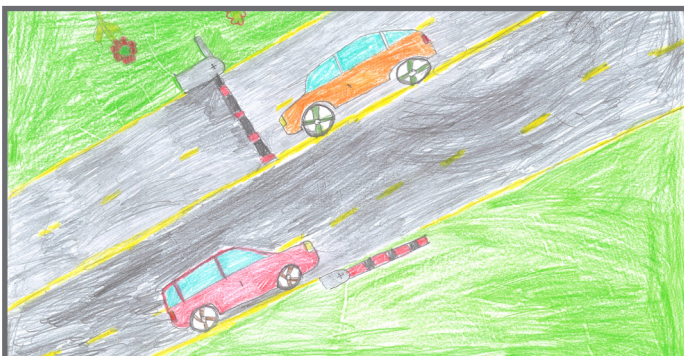
Der Euro ist die gemeinsame Währung der EU.



Das sind Forint, die heute noch in Ungarn gelten.



Das sind Schillinge, die es in Österreich vor dem Euro gab.



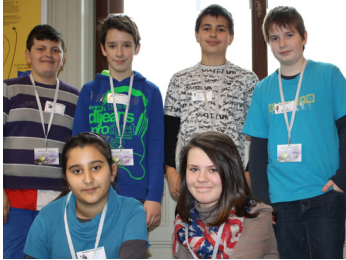
Seit dem Schengener Abkommen gibt es in fast allen EU-Staaten keine Grenzkontrollen mehr.



Baransel (12), Boris (10), Stefanie (11), Nikita (11), Matthew (10)

GELD UND WÄHRUNG

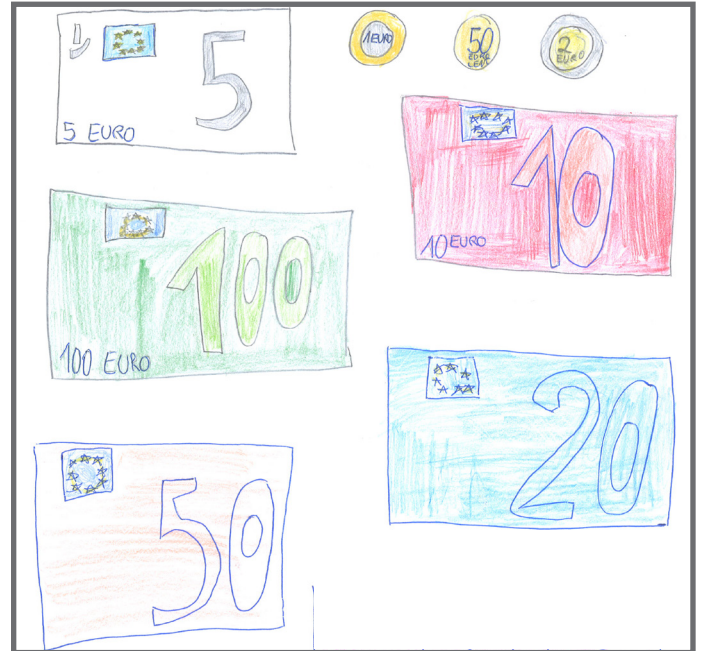
Wir haben uns dazu die zwei Länder Spanien und Portugal ausgesucht.



**Erdal (12), Erwin (11),
Zeljko (11), Marlin (11),
Berivan (11), Sarah (11)**

In 17 EU-Ländern kann man seit 2002 mit dem Euro bezahlen. 5 Jahre später hat Slowenien den Euro eingeführt, 2008 Malta und Zypern und 2009 auch die Slowakei. Der Euro wird als Währung von über 325 Millionen Menschen in

17 EU-Staaten verwendet. Die Euro-Scheine sind in allen Ländern gleich, haben aber ein spezielles Zeichen für das jeweilige Land. Genauso ist es mit den Münzen. Man kann mit allen Banknoten und Münzen in jedem Euro-Land bezahlen. Der Vorteil daran ist, dass man nicht Geld wechseln muss. Man kann auch die Preise leichter vergleichen, weil man nicht umrechnen muss. Wir haben uns Spanien und Portugal ausgesucht. Beide Länder haben den Euro als Währung.



Münzen und Scheine

In **Portugal** gibt es seit dem 1. Januar 2002 den Euro als offizielle Währung. Der Euro hat als Währung den Escudo abgelöst. Umgerechnet waren 100 Escudos etwa eine Deutsche Mark. Portugal und Spanien sind beliebte Urlaubsländer. Daher ist es praktisch, wenn man dort hinfährt und kein Geld wechseln muss, sondern gleich mit dem Euro bezahlen kann.

Allgemeine Informationen zu Portugal:

Portugals Hauptstadt ist Lissabon. Das Land hat ca. 10,5 Mio. Einwohner. Es wird Portugiesisch gesprochen. Die Währung ist heute der Euro und Portugal hat eine Republik als Staatsform.



Spanien

In **Spanien** gibt es seit dem 1. Januar 2002 den Euro als offizielle Währung. Der Wechselkurs betrug: 1 Euro = 166,386 Peseten. Ein Auto kostete ca. 2 Millionen Peseten, das waren damals 6000 Euro. 500 Peseten entsprachen ziemlich genau 3 Euro.

Allgemeine Informationen zu Spanien:

Spaniens Hauptstadt ist Madrid. Das Land hat ca. 40 Mio. EinwohnerInnen. Es wird Spanisch gesprochen. Die Währung ist heute der Euro und Spanien hat eine konstitutionelle Monarchie als Staatsform.



Portugal

DAS EU-PARLAMENT - EINE INSTITUTION DER EU

Die EU hat unterschiedliche Institutionen, auf die die verschiedenen Aufgabenbereiche aufgeteilt sind. In unserem Artikel geht es um das Europäische Parlament.

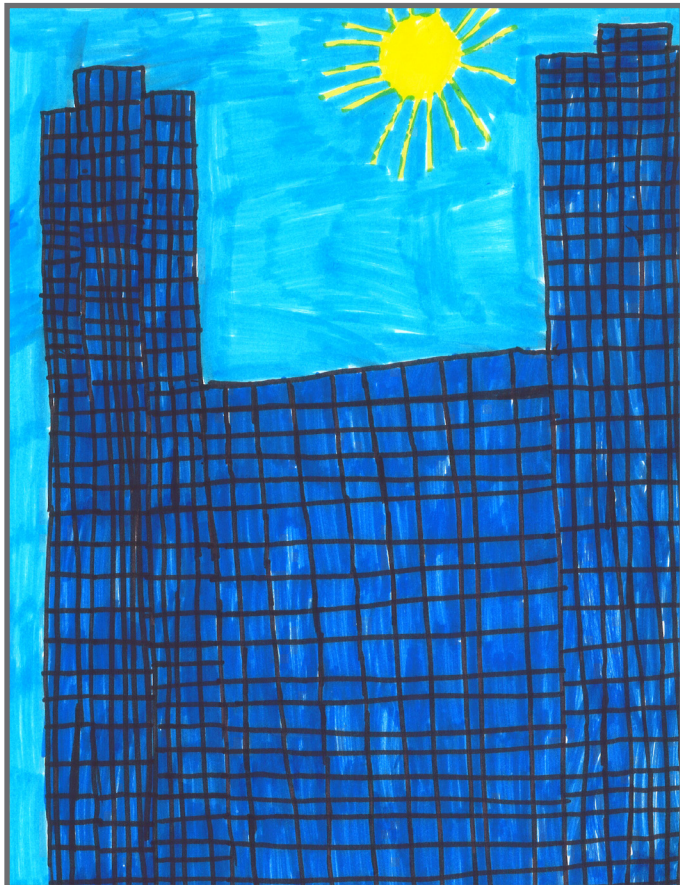
Das Europäische Parlament ist eine Einrichtung der EU, die bestimmte Aufgaben erfüllt. Das Europäische Parlament wird auch als „Institution“ bezeichnet. Weitere Institutionen der EU sind der Rat der EU, die EU-Kommission, der Europäische Gerichtshof und der Europäische Rat.

Das Europäische Parlament hat derzeit 754 Abgeordnete. Diese Abgeordneten sind PolitikerInnen der einzelnen Mitgliedsländer. Sie vertreten aber nicht nur ihr eigenes Land im Europäischen Parlament, sondern sie sollen die Anliegen der gesamten EU vertreten. Die Abgeordneten werden durch Wahlen in den Mitgliedsstaaten bestimmt. Damit ein neues Gesetz entstehen kann, müssen der Rat der EU und das EU-Parlament zustimmen.

Das EU-Parlament tagt abwechselnd in Brüssel und in Straßburg.



Ein EU-Abgeordneter.



Das EU-Parlament in Brüssel.



Die EU- und die Österreich-Fahne.



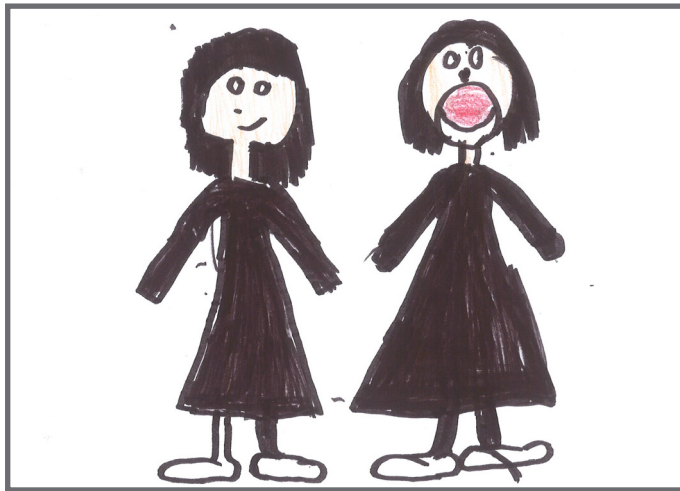
Christopher (11), Hüsnüye (11), Erik (10), Julian (11), Roman (11)

EUROPÄISCHER GERICHTSHOF

Wir haben uns mit dem Europäischen Gerichtshof beschäftigt. Wenn Ihr mehr darüber wissen wollt, dann lest unseren Artikel!

In der EU werden viele Aufgaben gemeinsam von den Mitgliedsstaaten erledigt. Dazu gibt es unterschiedliche Einrichtungen, die als Institutionen bezeichnet werden. Der Europäische Gerichtshof ist eine solche Institution.

Der Sitz des Europäischen Gerichtshof ist in Luxemburg. Er besteht aus 27 Richtern und Richterinnen, also von jedem Mitgliedsstaat einen oder eine. Der Europäische Gerichtshof ist das höchste Gericht in der Europäischen Union.



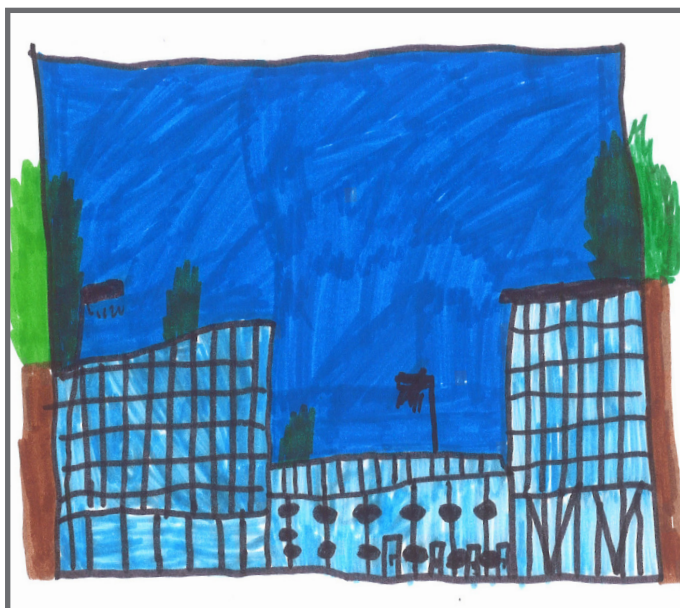
27 RichterInnen....

Warum gibt es den Europäischen Gerichtshof?

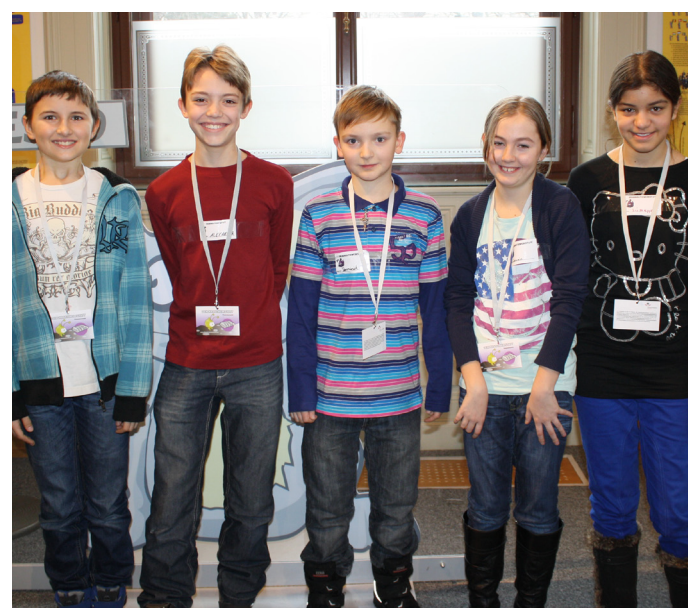
Es gibt EU-Gesetze, die für alle Mitgliedsstaaten gelten. Wenn es zu Streitigkeiten kommt, dann regelt das der Gerichtshof. Der EU-Gerichtshof gibt acht, dass in allen EU-Ländern die EU-Gesetze eingehalten werden.



...wachen über die Einhaltung der EU-Gesetze.



Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg



Marco (10), Alexander (11), Dominik (11), Jasmin (10), Sümeyye (11)

VIER ALLTAGSDINGE IN DER EU

Wir erzählen euch etwas von unserem alltäglichen Leben, und was das mit der EU zu tun hat.



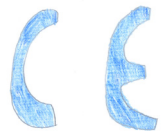
Das Telefonieren mit dem Handy ist ein wichtiger Bereich, der jetzt von der EU geregelt wird. Wenn man z. B. von Österreich aus in ein EU-Land telefoniert, zahlt man weniger als wenn man ins EU-Ausland telefonieren würde. Früher durften die Handyanbieter für das Telefonieren soviel Geld wie sie wollten verlangen. Die EU hat den Eurotarif eingeführt. Es ist eine Verbesserung für die Menschen.



Das Essen und Trinken ist für die Menschen und Tiere sehr wichtig. Die EU findet das auch sehr wichtig, deswegen hat sie viele Regeln aufgestellt. Das muss alles auf der Verpackung stehen: Woher das Nahrungsmittel kommt, Inhaltsstoffe, Gewicht, Ablaufdatum, Preis, Herkunftsland, Farb- und Konservierungsstoffe und Qualitätsklasse. Das ist wichtig, damit man gesundes Essen bekommt und nicht krank wird.



Der EURO wird seit 2002 als Zahlungsmittel benutzt. Den Euro gibt es in mehreren EU-Ländern. Dadurch kann man den Preis bei einzelnen Produkten leichter vergleichen. Wenn man in ein Euro-land auf Urlaub fährt, muss man nicht Geld umtauschen. Aus diesen zwei Gründen ist der Euro sehr praktisch. Es gibt sicher noch mehr.



Ungiftige Dinge, die keine schädlichen Inhaltsstoffe haben, bekommen von der EU ein CE-Zeichen. Wenn ein CE-Zeichen auf einem Teddybären drauf ist, ist er nicht schädlich und man kann ihn unbesorgt kaufen. Das CE-Zeichen findet man auch auf anderen Produkten, die man in der EU kaufen kann, so z. B. auf unseren Handys.



Denise(10), Elisa (11), Nikolas (11), Batuhan (10), Philipp (10)

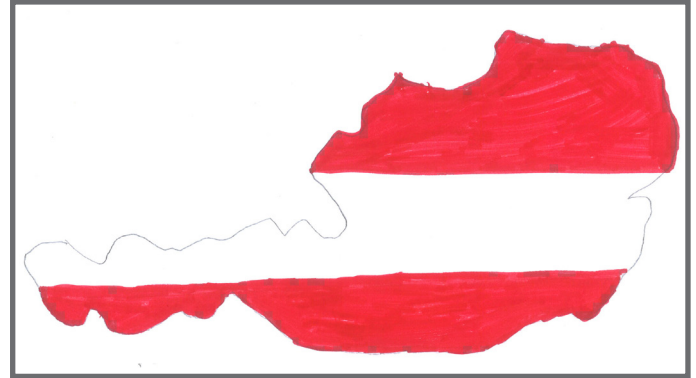
ÖSTERREICH UND DIE EU

Wie kann Österreich in der EU mitbestimmen?

Am 1. Januar 2006 übernahm Österreich nach 1998 zum 2. Mal für ein halbes Jahr den Vorsitz in der EU. Laut Plan soll Österreich erst wieder 2019 die EU-Ratspräsidentschaft übernehmen. Österreich kann in der EU bei vielen Dingen mitentscheiden. Zum Beispiel bei Umweltfragen, beim Verkehr, bei Themen wie Landwirtschaft oder Außen- und Sicherheitspolitik. Österreich hat von der EU profitiert, aber auch umgekehrt. Es ist ein wichtiges Mitglied der EU geworden.

Bei Entscheidungen, die die **Umwelt** betreffen, hat Österreich eine entscheidende Rolle gespielt. Weil Österreich viele Berge und Seen sowie eine gute Wasserqualität hat, ist es für unser Land wichtig, dass das weiter so bleibt. Österreich wollte den Umweltbereich verbessern und war deshalb gegen die Errichtung von Atomkraftwerken. Österreich hat sich verpflichtet, nicht an Kriegen mitzuwirken. Auch beim **Verkehr** hat Österreich einiges mitgedrückt. Fahrzeug- und Grenzkontrollen nach Osten wurden zum Teil aufgehoben. Österreich versprach auch einen Ausbau des Schienennetzes für den kombinierten Verkehr (Transport von LKW oder Containern per Bahn). LKWs sollten künftig für die Benützung der Autobahnen EU-weit eine Mautgebühr bezahlen.

In der **Landwirtschaft** wurden die Preise für Agrarprodukte an andere EU-Länder angepasst und gesenkt. Weil die Landwirtschaft auch in Österreich eine große Rolle spielt, hat die EU Förderungen zur Verfügung gestellt.



Österreich

Eine gemeinsame **Außen- und Sicherheitspolitik** ist für alle EU-Länder wichtig. Weil Österreich durch die Osterweiterung in die Mitte der EU gerückt ist, kann es besonders gut, selbst als eher kleines Land, in vielen Bereichen mitbestimmen. Die zentrale Lage erleichtert eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Ländern. Vor allem mit den Nachbarländern werden in einigen Bereichen gemeinsame Pläne erarbeitet, wie man Sachen verbessern könnte.

Es ist also wichtig, dass nicht nur jeder auf sich schaut, sondern dass man sich mit anderen EU-Ländern abspricht und Ziele erreicht, die für möglichst viele gut sind.

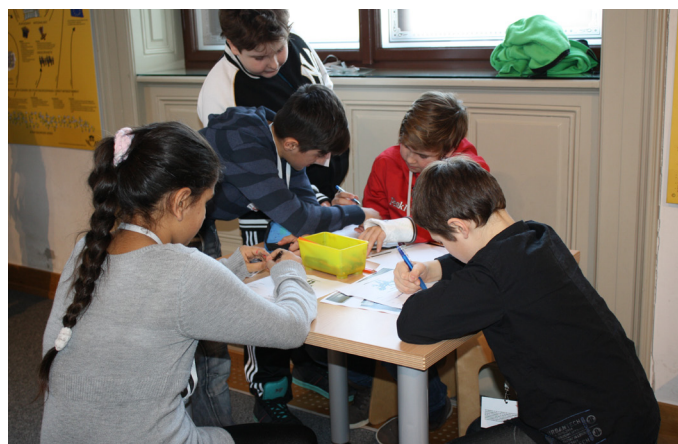
Österreich kann in der EU seit seinem Beitritt 1995 mitbestimmen und Entscheidungen treffen.



Dominik (11), Mohammed (11), Matthias (11), Jennifer (11), Fabian (11)



Österreich mit seinen Nachbarländern.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



1AB, HS Neufeld an der Leitha
Hauptstraße 32, 2491 Neufeld an der Leitha